

# COCAINKONSUM

Kiffen ist nicht  
harmlos

Cannabiskonsum bei  
Kindern und Jugendlichen

Kurzinfo für Eltern

Gesundheitsförderung  
Baselland



## Zunahme des Cannabiskonsums

Das Einstiegsalter in den Cannabiskonsum ist inzwischen auf 12 bis 13 Jahre gesunken. Immer häufiger beklagen sich Lehrerinnen und Lehrer über bekiffte Schülerinnen und Schüler und über deren wachsende Teilnahmslosigkeit und sinkende Leistungsbereitschaft.

*Der Konsum von Cannabis hat sich bei den 15 bis 16-jährigen Jugendlichen seit 1990 vervierfacht.*

Diese Entwicklung steht auch in Zusammenhang mit dem Missbrauch von legalen Suchtmitteln. Rund 20% der 15-Jährigen rauchen bereits täglich. Der Konsum von Alcopops stieg von 1.7 Millionen Flaschen im Jahre 2000 auf ca. 40 Millionen im Jahre 2002. Das Rauschtrinken bei Jugendlichen wird immer häufiger beobachtet.

### Kiffen ist «Tabak Plus»

Cannabis ist für Jugendliche nicht die harmlose Droge, wie sie vielerorts bezeichnet wird, vor allem nicht bei regelmässigem Konsum. Auch die Vergleiche mit Alkohol und Tabak hinken. Jede Droge hat ihre eigenen Risiken. Das Kiffen von Cannabis beinhaltet ein doppeltes Risiko. Kiffen ist nämlich «Tabak plus». «Tabak plus» heisst: Es besteht ein mehrfach erhöhtes Krebsrisiko im Vergleich zum Tabak und zusätzlich bestehen die Risiken aus der psychoaktiven Wirkung des Cannabis.

*Mehrmaliger Konsum von Cannabis bei 15 bis 16-jährigen Jugendlichen:*

	<b>Jungen</b>	<b>Mädchen</b>
1986	8,5%	7,4%
1990	10,9%	4,1%
1994	20,1%	14,4%
1998	29,4%	23,1%
<b>2002</b>	<b>39,6%</b>	<b>32,2%</b>

Mehr als ein ein Drittel aller 15 bis 16-jährigen Jugendlichen konsumierte im Jahr 2002 Cannabis mehrmals.

## Die Risiken des Cannabis

### Beim Kiffen:

Wer mit 15 Jahren zu rauchen beginnt, stirbt mit 50%iger Gewissheit an den Folgen des Tabakkonsums. Beim Cannabis entstehen aber beim Rauchen über 50 % mehr krebserzeugende Stoffe als beim Zigarettenrauchen. In einem Joint sind Tabak und Cannabis gemischt, ausserdem wird der Rauch tiefer in die Lunge gezogen. Das heisst: *3 Joints können so gesundheitsschädigend sein wie 20 Zigaretten!*

### Beim Essen:

Bei der oralen Einnahme von Cannabis dauert das Einsetzen der Wirkung länger (1/2 - 2 Std.), deshalb wird oft noch einmal nachkonsumiert, was die Menge des THCs erhöht. Die Wirkung ist bei der oralen Einnahme in der Regel intensiver und dauert wesentlich länger (je nach Menge 6 - 20 Stunden). Halluzinationen, Horrortrips und Todesängste werden so wahrscheinlicher. Die Dosierung ist bei einer oralen Einnahme sehr schwierig und eine Auflösung einer zu starken Wirkung nur mit Psychopharmaka und ärztlicher Hilfe möglich.

### Risiken für die Persönlichkeitsentwicklung:

Regelmässiger Konsum behindert die in der Pubertät und Adoleszenz nötige Reifung und erschwert den Schritt in die Selbstständigkeit. Er beeinflusst auch die Gedächtnis-, Motivations- und Lernleistungen und kann die in dieser Zeit stattfindende Schul- und Ausbildungszeit negativ beeinflussen. Nicht zuletzt mehren sich die Hinweise, dass ein mehrjähriger häufiger Konsum persönlichkeitsverändernd wirkt. Denn im Gehirn entstehen wichtige Vernetzungen, die auf den Erfahrungen mit dem Erlebten beruhen.

Kurz: Die jahrelange regelmässige und gewohnheitsmässige Einnahme von stark psychoaktiven Substanzen verzögert und beeinträchtigt die psychische Reifung der Jugendlichen.

### Risiken für die Gesundheit:

In höherer Konzentration kann das THC Halluzinationen auslösen. Ein «Horrortrip» ist möglich, verbunden mit Todesängsten, Panikattacken und dem erhöhten Risiko, eine psychische Störung auszulösen. Im Gegensatz zum wasserlöslichen Al-



kohol, der sich innerhalb von Stunden abbaut, lagert sich das THC im Fettgewebe ab und *ist erst nach ca. 3 Wochen komplett ausgeschieden*. Da Cannabis nicht sicher dosierbar ist, speziell bei der oralen Einnahme (schwankender THC-Gehalt, äussere und innere Einflüsse), kann es unter Umständen zu atypischen Rauschzuständen wie Wahnideen, Angstzustände, Halluzinationen und tagelangen Rauschzuständen etc. kommen. Es können unkontrollierte Reaktionen und Aggressivität auftreten.

### **Risiken mit dem Gesetz:**

Der Besitz, Verkauf und Konsum von Rauschcannabis ist illegal. Eine Entkriminalisierung wird im Rahmen der Revision des Betäubungsmittelgesetzes diskutiert. Die Revision wird voraussichtlich noch Jahre dauern. Eine Legalisierung ist nicht vorgesehen.



### ***Kiffen ist nicht harmlos!***

*Eine Ungefährlichkeit bezieht sich allenfalls auf den Gelegenheitskonsum. Regelmässiges Kiffen ist ein Signal, dass Hilfe gebraucht wird!*

*Kiffen ist ausserdem illegal!*

*Jedes Jahr, in dem Jugendliche noch nicht rauchen, kiffen oder Alkohol trinken, wirkt sich positiv für ihre Zukunft aus.*

# Nützliche Adressen

## Allgemeine Angebote

### Drogenberatung Baselland

Wiedenhubstrasse 55, 4410 Liestal, Telefon 061 927 75 80  
E-mail: [dbl.liestal@kpd.ch](mailto:dbl.liestal@kpd.ch)

Baselstrasse 1, 4153 Reinach, Telefon 061 712 15 15  
E-mail: [dbl.reinach@kpd.ch](mailto:dbl.reinach@kpd.ch)

Rennmattstrasse 83, Laufen, Telefon 061 761 24 20

Angebote: Information, Abklärung, Beratung, Kurse für betroffene Eltern und Jugendliche, Schuleinsätze, Präventionsarbeit

### Gesundheitsförderung Baselland

Rheinstrasse 22, 4410 Liestal, Telefon 061 925 62 18

E-mail: [udo.kinzel@vsd.bl.ch](mailto:udo.kinzel@vsd.bl.ch), Internet: [www.gefoe.bl.ch](http://www.gefoe.bl.ch) (mit ausführlichen Informationen zu Cannabis)

Angebote: Beratung, Schuleinsätze, Informationsmaterial

### Jugendanwaltschaft Baselland

Parkstrasse 3, 4402 Frenkendorf, Telefon 061 925 64 00

E-mail: [ruedi.scheibler@jpm.bl.ch](mailto:ruedi.scheibler@jpm.bl.ch), Internet: [www.jugendanwaltschaft.bl.ch](http://www.jugendanwaltschaft.bl.ch) (mit weiteren Hinweisen zum Thema Cannabis, Sucht etc.)

Angebote: Präventionskurse, Abklärung, Beratung im Zusammenhang mit deliktischen Handlungen

### Schulsozialarbeit

Angebote: Informationen bei den jeweiligen Schulen

### Kinder- und Jugendpsychiatrischer Dienst Baselland

Goldbrunnenstrasse 14, 4410 Liestal, Telefon 061 927 75 50

E-mail: [kjpd.liestal@kpd.ch](mailto:kjpd.liestal@kpd.ch)

Beratungsstelle Bruderholz, Kantonsspital, 4101 Bruderholz  
Telefon 061 425 56 56

Angebote: Abklärung, Begutachtung, Beratung, stationäre Angebote, Therapie





## **Angebote für Jugendliche**

### **Christina Vogel**

Beratungen für Jugendliche in Schwierigkeiten (Gesundheitsförderung Baselland)  
St. Johannisring 24, 4056 Basel, Telefon 061 382 26 30  
(nach Vereinbarung vor Ort)

### **Jugendberatung «Helpnet»**

Telefon 078 733 77 77, E-mail: [helpnet@jugendsozialwerk.ch](mailto:helpnet@jugendsozialwerk.ch)

### **Jugendarbeiterinnen und Jugendarbeiter in Kirchen und Gemeinden**

(auf Gemeindeverwaltungen erfragbar, sofern vorhanden)

### **Schulsozialarbeit**

Informationen über jeweilige Schulen

### **Kinder- und Jugendtelefon 147**

### **[www.unet3.org](http://www.unet3.org)**

Unter dieser Internetseite für Jugendliche aus der Regio TriRhena (Basel, Mulhouse, Freiburg) gibt es eine Kommunikations- und Austauschplattform mit E-mail-Beratungen.

### **<http://tschau.ch>**

Informationen und Online-Beratungen für Jugendliche

Weitere Auskünfte

### **Udo Kinzel**

Suchtpräventionsbeauftragter der Gesundheitsförderung Baselland, steht Ihnen für weitere Auskünfte, für Beratungen, für Klassen- und Schuleinsätze und für Einzelgespräche mit Eltern und mit Jugendlichen zur Verfügung.

Telefon 061 925 62 18, E-mail: [udo.kinzel@vsd.bl.ch](mailto:udo.kinzel@vsd.bl.ch)



### **Gesundheitsförderung Baselland**

Rheinstrasse 22, 4410 Liestal  
Telefon 061 925 62 87, Fax 061 925 69 34  
E-mail: [gesundheitsfoerderung@vsd.bl.ch](mailto:gesundheitsfoerderung@vsd.bl.ch)  
Internet: [www.gefoe.bl.ch](http://www.gefoe.bl.ch)

## Ausführliche Infos zu Cannabis:

Bitte bestellen Sie **gratis** bei der Gesundheitsförderung Baselland:

Broschüre:

«Kiffen ist nicht harmlos. Cannabiskonsum bei Kindern und Jugendlichen.»

Anzahl \_\_\_\_\_

Merkblatt für Lehrerinnen und Lehrer:

«Cannabiskonsum – Was tun? Wie reagieren? Ein Leitfaden für die Schule.»

Anzahl \_\_\_\_\_

Bitte gewünschte Anzahl angeben und Bestellkarte frankiert mit **ausgefülltem Absender** an die Gesundheitsförderung Baselland einschicken.



**Absender**

Name:

Vorname:

Strasse:

PLZ / Ort:



Bitte frankieren  
Affranchir s.v.p.  
Prego affrancare

Gesundheitsförderung Baselland  
Rheinstrasse 22  
4410 Liestal